

Pflanzenproduktion gebildet werden. Ein weiteres Bewährungsfeld sind die 3312 Jugendobjekte im Bezirk. Fast 1700 dieser Jugendobjekte wurden während des Festivalaufgebots übernommen.

Auch in der Neuererbewegung haben wir sichtbare Fortschritte erreicht. Bisher fanden 117 Messen der Meister von morgen in Betrieben und 18 in Kooperationen der Landwirtschaft statt. Wie die aktive Teilnahme der Jugend an der Neuererbewegung verstärkt werden kann, haben die Genossen und die Jugendfreunde des VEB Nähmaschinenwerk Wittenberge anschaulich bewiesen. Dank der Initiative der Parteileitung und der FDJ-Leitung konnten 1973 8 Bereichsmessen in diesem Betrieb durchgeführt werden. Auf diese Weise wurden über 80 Prozent der Jugendlichen des Betriebes aktiv in die Neuererarbeit einbezogen. Und was noch wichtiger ist: Alle Jugend- bzw. MMM-Objekte dieses Betriebes sind darauf gerichtet, den Plan Wissenschaft und Technik zu realisieren.

Die guten Erfahrungen in der MMM-Bewegung ihres Betriebes werden von den Jugendfreunden des Nähmaschinenwerkes in einem Film festgehalten. Er wird dann den anderen Betrieben zur Auswertung übergeben, um auch so möglichst viele junge Arbeiter und Ingenieure für die wissenschaftlich-technischen Aufgaben zu begeistern. Nicht zuletzt zeugen auch die 278 von der Jugend übernommenen Objekte zum Um- und Ausbau von Wohnungen von den großen Anstrengungen im Festivalaufbot. In 181 Wohnungen sind bereits junge Ehepaare eingezogen.

Ich könnte diese Erfolgsbilanz noch durch weitere Einzelheiten erweitern, denn nicht nur die meisten Mitglieder der FDJ, sondern auch viele andere junge Bürger, besonders Arbeiter und

Genossenschaftsbauern, haben alles darangesetzt, ihre persönliche Zielstellung im Festivalaufbot zu erfüllen.

Es wäre nicht im Sinne der Beschlüsse des VIII. Parteitagés und somit auch unserer Jugend, jetzt „auf den Lorbeeren auszuruhen“. Deshalb sehen wir unsere Verantwortung als Bezirksleitung darin, die in der Festivalvorbereitung gewonnenen guten Erfahrungen gemeinsam mit allen Kreisleitungen auszuwerten und Schlußfolgerungen zu ziehen.

Frage: *Um welche Erfahrungen der Parteiarbeit sowie der politischen Massenarbeit in der Festivalvorbereitung geht es euch dabei insbesondere? Kannst du das an konkreten Beispielen näher erläutern?*

Antwort: Es geht uns besonders um eine noch wirksamere klassenmäßige Erziehung der Arbeiterjugend und der jungen Genossenschaftsbauern und die Erziehung aller Jungen und Mädchen des Bezirkes zu klassenbewußten Sozialisten. Allein in Schwerin-Süd, im neu entstehenden Industriezentrum der Bezirksstadt, arbeiten gegenwärtig über 2000 junge Facharbeiter bzw. künftige Facharbeiter. Über 40 Prozent der Bürger des Bezirkes sind jünger als 25 Jahre. Ihre richtige weltanschauliche Position, ihre Parteinahme für die Sache der Arbeiterklasse herauszubilden zu helfen ist eine erstrangige Aufgabe aller Parteileitungen und Parteiorganisationen.

Von dieser Schlußfolgerung aus den Dokumenten des VIII. Parteitagés lassen sich auch die Genossen der Parteiorganisation des VEB Nähmaschinenwerk Wittenberge in der täglichen politischen Massenarbeit leiten. So gibt es beispielsweise konkrete gemeinsame Festlegungen der Parteileitung des Betriebes und der FDJ-Leitung zur Behandlung aktueller Fragen der internationalen Politik vom Standpunkt des



Genossin Karin Kühnke (links) hat als Sekretär der FDJ-Grundorganisation der LPG Banzkow, Schwerin-Land, wesentlichen Anteil an den hohen Ergebnissen im Festivalaufbot. Sie arbeitet eng mit der jungen LPG-Vorsitzenden Gudrun Schumann zusammen. Gudrun ist Kandidat der SED-Bezirksleitung Schwerin und Mitglied des Nationalen Festivalkomitees der DDR.

Foto: ADN-ZB/lhde